

GRIPS
C
BUCH
43. Saison



**RRRRRRaus zum
Carnevals-
Umzug
am 5. März
2000!**

**Rabu
und kein Ende**



**Erfinderforschung
zur Jahrtausendwende**

**Gratis für alle närrischen
Erfinder**



Inde



Die 43. Saison von Rabu (Veranstaltungsplan)S.	5
Was ist wo beim Umzug? (Stadtplan)S.	6
Grußwort des BundeskanzlersS.	8
Grußwort der LandrätinS.	9
Lokruf des Prinzenpaares und SpendenhinweisS.	11
Erfindungen für den Alltag: Fett ist gesünderS.	11
Murphys Gesetze für ErfinderS.	12
Erfinder, rettet die deutsche Sprache!S.	17
Muts- und Unmutszeichen erfundenS.	23
Schlüsselereignis 1999S.	24
Rabu-Publikums-Sonderpreis: Die Umzugsbilder (nach S.24)	
Forschungsergebnisse: Was sie sagen und was sie meinenS.	25
Projektwoche: Wir erfinden den WeihnachtsmannS.	27
Kurioses aus Erfinders WeltS.	28
So wars '99: Bunterster Jahrmarkt der Welt (Rückblick) S.	32
Inventarverzeichnis des RCCS.	41
Erfinderklatsch (Hirschwandmalereien)S.	42



Erfinder-H mne



In der Zeitung liest man jeden
morgen
was erfunden wurde durch die
Wissenschaft,
man kann sich Gene von'nem
Zuchtstier borgen,
das verleiht dem Liebesleben
neue Kraft.

R: Doch ja den Fasching müssen
wir nicht mehr erfinden,
der gehört doch hier in
Radeburg dazu,
wenn auch die Neunen aus der
Jahreszahl verschwinden,
was immer bleibt, das ist RABU.

Der eine denkt, er wär ein
Chipdesigner,
ein anderer merkt erst am
Computer: „Ich bin drin“,

wohin die Technik einmal führt, was immer bleibt, das ist RABU.

weiß heut noch keiner
und darum weis ich darauf hin:

R: Doch ja den Fasching müssen
wir nicht mehr erfinden...

Das beste wär, es käme ein
Erfinder,

der könnt aus Wasser machen
puren, edlen Wein,
das hilft der Haushaltkasse
übern Faschingswinter
und darum bitt' ich euch stimmt
alle mit mir ein:

R: Doch ja den Fasching müssen
wir nicht mehr erfinden,
der gehört doch hier in
Radeburg dazu,

wenn auch die Neunen aus der
Jahreszahl verschwinden,

wohin die Technik einmal führt, was immer bleibt, das ist RABU.

5

Veranstaltungen der 43. Saison
**RABU und kein Ende -
 Erfinderfasching
 zur Jahrtausendwende!**

- | | | | |
|-----|----------|-----------|---|
| Do, | 11.11.99 | 11.11 Uhr | Schlüsselübergabe |
| Do, | 11.11.99 | 1. | Prunksitzung |
| Fr, | 12.11.99 | 2. | Prunksitzung |
| Sa, | 13.11.99 | 3. | Prunksitzung |
| Di, | 16.11.99 | | Jugendprunksitzung |
| Sa, | 20.11.99 | 4. | Prunksitzung |
| Sa, | 15.01.00 | 1. | Schlafmützenball |
| Sa, | 22.01.00 | | Tirolerball |
| Sa, | 05.02.00 | | Älternabend (Schlafmützenball für Oldies) |
| Sa, | 12.02.00 | | Jugend Schlafmützenball |
| Sa, | 26.02.00 | | Zilleball (für Oldies) |
| So, | 27.02.00 | | Rentnerfasching
(Beginn: 15.00 Uhr - Einlaß ab 14 Uhr) |
| Fr, | 03.03.00 | | RaBu in Merlins Wunderland, Dresden |
| Sa, | 04.03.00 | 13.00 Uhr | Umzug in Plessa |
| Sa, | 04.03.00 | | Remmidemmi |
| So, | 05.03.00 | | Umzug in RaBu |
| Mo, | 06.03.00 | | Rosenmontag |
| Di, | 07.03.00 | | Ausklang |
| Sa, | 18.03.00 | | Gardetanzschau und
Karnevalstreffen in Meißen |
| Sa, | 15.04.00 | | Umzugsauszeichnung |

Rosenmontag

0 .0 .00

9 - 12 Uhr RCC in den Kindereinrichtungen
 Fröhschoppen in den Gaststätten von
 Rabu mit anschließendem Abendbrot

Radeburger Carnevals- Club_{ev}



Höhepunkt: Umzug in RaBu

Sonntag, 0 .0 .00

8.15 Uhr Weckumzug
 9.11 Uhr Narrengericht
 12.15 bis 20 Uhr auf dem Markt
 Stimmung und Humor mit
 Hitradio ANTENNE
 12.30 Uhr Gardeschau am Markt
 14.00 Uhr **Umzugsbeginn** am Bahnhof
 ab 14.30 Uhr am Markt

Faschingsdienstag

0 .0 .00

Kinderfasching:
 9.30 Uhr - 12.00 Uhr 1.- 4. Klassen
 + Förderschule
 14.11 Uhr - 16.30 Uhr ab 5. Klasse
 Hirschaal, Eintritt 2,- DM
 18.00 Uhr Marktplatz:

Lampionumzug und

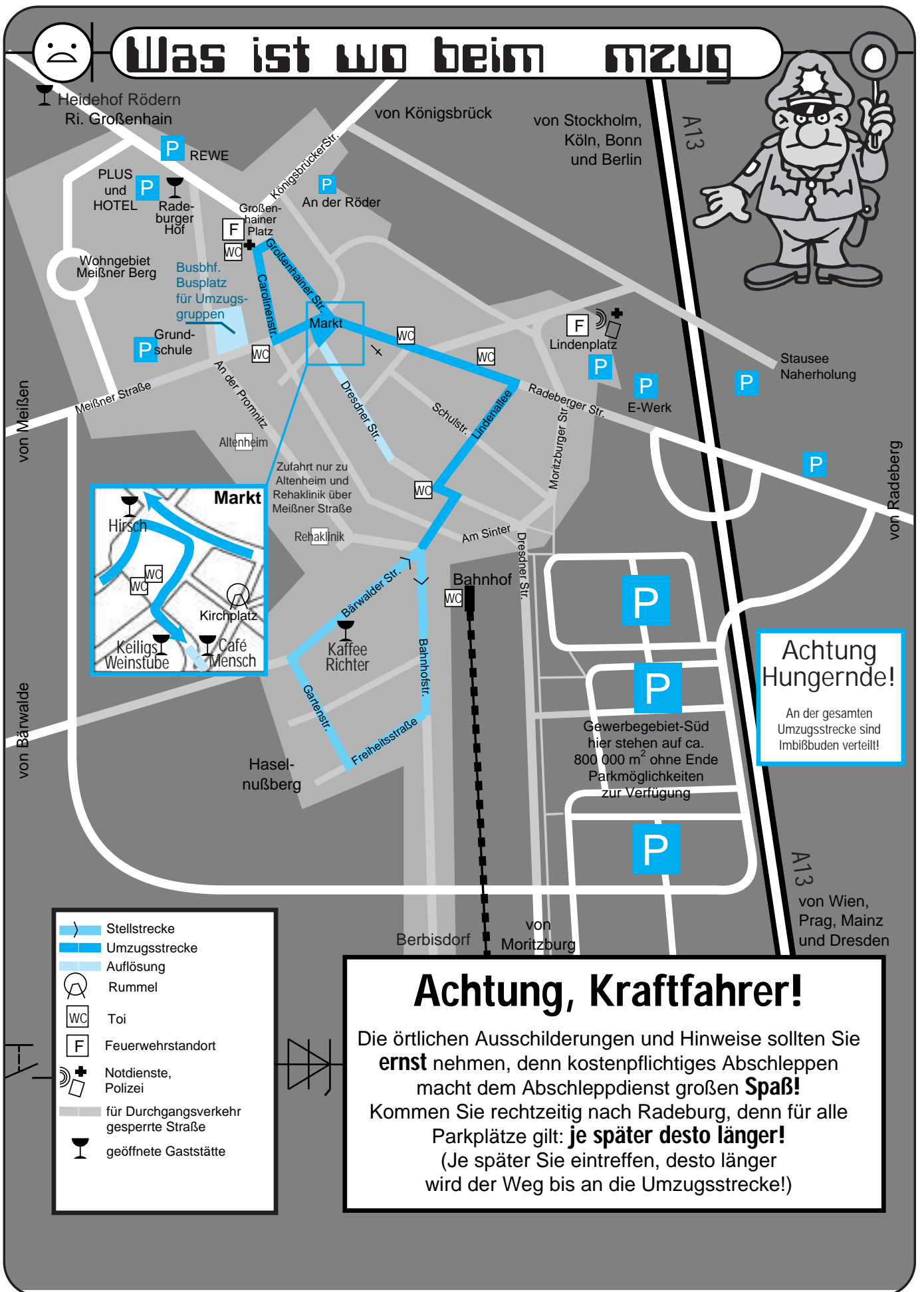
**gigantisches
 Höhenfeuerwerk**

20.11 Uhr **Ausklang**
 mit Entkrönung im Hirsch

2001

Asche

Was ist wo beim **mzug**



GRIPS-Interview: Schrödi äußert sich erstmals zum Spendenskandal

GRIPS: Herr Schröder, in der Spendenaffäre halten Sie sich mit Äußerungen sehr zurück. Die Bestürztseinsreden halten die Saubermänner aus dem Osten, wie der stets sauber gebürstete Bundestagspräsident Wolfgang Thierse. Hat das seine Gründe?

Schrödi: Also ich sach mal so: das ist wie mit Werthers Echten. Damals war ich der Enkel und konnte die Bonbons auswickeln. Heute bin ich selbst der Großvater äh der Kanzler.

GRIPS: Und Sie überlassen das Auswickeln den anderen?

Schrödi: der anderen.

GRIPS: ?

Schrödi: Das heißt: Auswickeln der Anderen. Mich soll man ja nicht auswickeln.

GRIPS: Wieso? Ach so. Sie meinen... Hätten Sie denn was zu verbergen?

Schrödi: Sehen Sie mal, Sie müssen mir schon zuhören. Heute bin ich der Kanzler.

GRIPS: Soll das heißen, Sie hätten auch?

Schrödi: Natürlich. Aber das schreiben Sie jetzt man nicht. Seit ich Kanzler bin haben mir die auch schon ganz paar Tüten in den Keller gestellt. Aber die werden jetzt noch nicht aufgerissen. Jetzt sind eben erst mal dem Kohl seine dran, weil die schon kurz vor dem Verfallsdatum sind.

GRIPS: Was sagen Sie dazu, daß der Altkanzler die Namen der Spender nicht nennen will?

Schröder: Der wird die Namen gar nicht wissen.

GRIPS: Hä?

Schröder: Sie kennen doch Kohl. Glauben Sie man nicht, daß der sich um so jeden Scheiß gekümmert hat. Denken Sie ich weiß, wer mir das Zeug in den Keller schleppt?

GRIPS: Was sagen Sie dazu, daß GRIPS in der nächsten (vorliegenden - d. Red.) Ausgabe sämtliche Spender des Radeburger Carnevals Clubs nennen will - mit Name, Adresse, Hausnummer und Telefon?

Schröder: Sie wissen, ich habe so ein Herz für die Wirtschaft. Ich finde das



Schrödi närrisch: letzten Fasching ging er als Gildo

gut, daß ihr das so macht. Denn wer spendet, der tut was Gutes und wenn Ihr schon wißt, wer es war, dann sollen es die Leute doch auch wissen dürfen. Dann kaufen die bei denen auch mal wieder ein und nicht bloß bei den Großen auf der grünen Wiese.

GRIPS: Das nennt man Sponsoring
Schröder: Richtig. Es ist ein Geben und Nehmen. Die Wirtschaft hilft dem Fasching und der Fasching kurbelt die Wirtschaft an.

GRIPS: Wenn der Kohl die Namen dann trotzdem nicht sagt, waren es ja gar keine Spenden, sondern Schmiergelder.

Schröder: Könnte auch sein.

GRIPS: Sie trauen ihm das zu?

Schröder: Klar. Nur Narren sind unbestechlich.

Grußwort von Landrätin Renate Koch

Liebe Närrinnen und Narren, ich bin schon sehr begeistert, was in unserem Landkreis so an Narreteien abgeht. Ich denke mal nur an die alte Meißner Brücke, die wir abgerissen haben und nun nicht wieder zusammenkriegen. Oder gar nicht zu denken daran, daß wir uns vom Dresdner Landrat Janik einen Zehnjahres-Mietvertrag haben unterjubeln lassen für ein Gebäude, das wir gar nicht brauchen...

Der Narreteien gibt es in unserem Kreis inzwischen so viele, daß wir dem zugestimmt haben, daß es ab sofort eine 5. Jahreszeit, einzufügen zwischen Herbst und Winter, beginnend am 11.11., 11.11 Uhr und endend im jeweils nächsten Jahr, Aschermittwochs 0.00 Uhr, zu geben hat.

Ganz besonders freue ich mich, daß in so einer abgelegenen Randregion wie Radeburg sich die dort lebenden Menschen in diesem Jahr dem Thema „Erfindungen“ verschrieben haben. Wir brauchen gute Ideen auch in diesen unwirtschaftlichen und von Meißen aus kaum erreichbaren Gegenden. Deshalb sind wir schon mit gutem Beispiel vorangegangen und haben eine halbe Umgehungsstraße für Radeburg erfunden. Halbe Umgehungsstraßen haben, wie viele andere halbe Sachen auch, entscheidende Vorteile. Sie kosten zum Beispiel nur die Hälfte und machen auch nicht dick. Das ist also genauso wie bei einer halben Portion.

Es freut mich auch ganz außerordentlich, daß die Hälfte des Radeburger Stadtrates jetzt einen Fußgängerüberweg an der Apotheke befürwortet. Auch unser Straßenbauamt ist zur Hälfte dafür. Das sind genau die Einstellungen, die uns weiterbringen. Es ist sozusagen schon die halbe Miete. Wie wäre ich froh, wenn ich für die Riesaer Straße nur noch die halbe Miete bezahlen müßte... Da sehen Sie mal, wie gut Sie es in Radeburg haben.



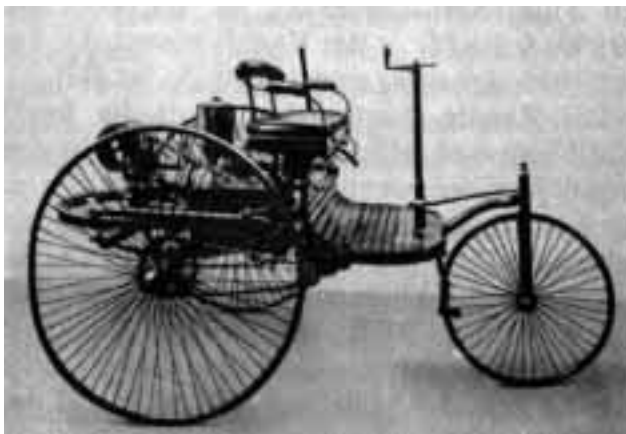
Landrätin mit Bodyguards im Biotop „Gewerbepark Radeburg“

Hoch erfreut bin ich als gebürtige Krankenschwester darüber, daß man in Radeburg jetzt auch so senilisiert ist für die Anliegen der Alten, Kranken und Behinderten. Das Bauamt hat mir ausdrücklich versichert, daß beim Ausbau des Kreuzungsbereichs Großenhainer Platz die Bordsteine behindertengerecht abgesenkt werden sollen. Ebenfalls eine sehr gute halbe Sache, weil ja die Anti-Rollstuhlbordsteine am „Hirsch“ schon die Höhe sind.

Immer wieder begeistert bin ich von dem Radeburger Gewerbegebiet. Auch hier hat der Radeburger Erfindergeist für eine hervorragende halbe Sache gesorgt. Das Gewerbegebiet ist halb gefüllt. Da bleibt die restli-

che halbe Fläche als Biotop. Beleuchtungsseitig sollte man den Gewerbepark jedoch noch einmal überdenken, denn wenn die Hälfte der Flächen an die Natur zurückgegeben wurde, sollte man auch die Hälfte der Beleuchtung abschalten. Gegenwärtig ist aber nur „eine von drei Phasen“ abgeschaltet, wie mir die Ingenieure sagten. Ich geb das nur jetzt so wieder. Ich versteh davon nichts. Es würde jedoch besser für die Natur sein, wenn man anderthalb Phasen abschalten würde. Dann wäre das wieder eine gute halbe Sache.

Hoherfreut bin ich auch über die Nachrichten, die mich hin und wieder aus der Radeburger „Zappelbude“ erreichen. Jüngst machte sich ein Rentner extra aus dem fernen Radeburg auf die Reise nach Meißen. Früh um Zehn mit dem Hinbus, nachmittags um



Sieger im Radeburger Erfindertwettbewerb: diese fahrbare Parkbank. Da Parkbänke oft mutwillig beschädigt werden, wurden diese eingesammelt und durch die im Rathaus ausleihbare Mobilversion ersetzt. Da Jugendliche gern auf der Lehne sitzen, wurde auch dort eigens eine Sitzfläche angebracht. Die Landrätin ist begeistert: „Das werden wir jetzt auch in Meißen einführen. Das dämpft die Kosten und bietet eine zusätzliche Einnahmequelle!“

Fünf war er wieder zu Hause. Nur um mir zu berichten, daß in der „Zappelbude“ die „halbe Nacht gelärmt wird.“

Da habe ich gesagt: die sind hervorragend, die Radeburger. Sie haben erkannt, daß die Hälfte eine sehr gute Sache ist.

Ich habe sofort beschlossen, die Haushaltsmittel für Jugendförderung auf die Hälfte zu reduzieren. Den Jugendarbeiter, den die Radeburger hatten, habe ich auch vorgeschlagen zu halbieren. Der hat aber nicht mitgemacht.

Also, wenn Sie Interesse haben - wir suchen für Radeburgs Jugend eine halbe Kraft.

Die Erfindung der Hälfte ist wirklich genial. Ich habe zum Beispiel beschlossen, Radeburg nur noch halb so oft zu besuchen. Das macht total viel aus. Denn wenn ich Radeburg nur noch halb so oft besuche, besuche ich auch nur noch die Hälfte der Ortsteile und ich lerne nur noch halb so viele Probleme kennen.

Wenn es nicht mehr so viele Probleme gibt, dann haben wir nicht mehr so viele Kosten und es verbessert sich auch unsere Haushaltlage deutlich.

Etwas verärgert bin ich über die Kinder, die in den städtischen Anlagen die Lampen zerstört haben. Das war was im Ganzen. Mit etwas mehr Erfindergeist hätten sie nur jede zweite Lampe zerstört. Sie sollten sich an den anderen halben Sachen in der Stadt mal ein Beispiel nehmen.

Von diesem Fall mal abgesehen bin ich mit Ihnen dort draußen in Radeburg halbwegs zufrieden. Es grüßt Sie herzlich

gez. Renate Koch, Landrätin

Warnung des Präsidenten an alle, die für den RCC spenden wollen



„Sämtliche Spender werden namentlich genannt. Bedenken Sie das, bevor Sie bei uns einen Koffer stehen lassen.“

Olaf Häblich, Präsident des RCC



Liebes närrisches Volk,
am 5. März geht es mit Volldampf zum Faschingsumzug! Wir hoffen, Ihr laßt Euch wieder herLOken. Bis Aschermittwoch wünschen wir Euch viel Spaß.

Herzlichst
Anne I und Holger I

Fett ist gesünder

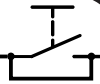


Solarium und Sauna, das sich dicke Menschen sparen können. Der Erfinder der Fett-Therapie hat den Damen links 1000 ccm Schweineschmalz direkt unter die Haut spritzen lassen. Das klare Urteil der beiden: jetzt geht es uns viel besser!

Fett ist gesünder. Zu dieser Erkenntnis kam jetzt die Redaktion von „Blöd im Internet“.

- Macht Schönheit glücklich?
- Kann man sich für Schönheit etwas kaufen?
- Leben schöne Menschen gesünder oder länger? Auf alle Fragen gab es ein klares NEIN! Also weg mit dem Abnehm-Streß, hin zum Genießen: Schokolade, Torte, Eisbein - alles kein Problem mehr. Dünne sind nervös, Dicke sind zufrieden. Und das viele Geld für Fitneß, Diäten,





Murphys Gesetze für Erfinder

Für Erfinder ist es wichtig, Murphys Gesetze zu beachten. Murphys Grundgesetz lautet:

„Was schiefgehen kann, das geht auch schief“.

Alle Wahrheiten des Lebens fußen auf diesem Grundgesetz. Alle Vulkanausbrüche, Flugzeugabstürze, Ehetragödien, Geschäftsabschlüsse und Marmeladensandwiches funktionieren nach Murphys Grundgesetz. Jeder einzelne konkrete Fall ist nur eine Ableitung davon.

Hier einige Beispiele für murphysche Gesetze, wie sie das Leben schreibt:

- Wenn Dir ein Sandwich aus der Hand fällt, fällt es stets so, daß dabei der größtmögliche Schaden entsteht - ist der Teppich neu, fällt es mit der Butterseite auf den Teppich, ist die Hose frisch angezogen, fällt es mit der Butterseite auf die Hose usw.
- Das, was Du suchst, findest Du immer an dem Platz, an dem Du zuletzt nachschaust.
- Wenn Du schließlich das billigste Angebot gekauft hast, findest Du jemanden, der es noch billiger anbietet.
- Die andere Schlange kommt stets schneller voran.
- Ein Darlehen bekommst Du dann, wenn Du bewiesen hast, daß Du keins brauchst.
- Der Versuch, die eine Sache in Ordnung zu bringen, wird in viele andere Sachen mehr Unordnung bringen als die eine geordnete Sache wert ist.
- Wenn man versucht, eine Sache zu richten, wird sie brechen, und zwar ganz kurz bevor man es zufrieden gewesen wäre.
- Computer stürzen immer ab kurz bevor man seine Daten speichern wollte.
- Ein Fehler ist in dem Moment verschwunden, wo sie ihn dem Kundendienst vorführen wollen - umgekehrt taucht der Fehler erst wieder auf, wenn der Kundendienst weg ist.
- Auf der Karriereleiter erreicht man stets den Posten, für den man nicht geeignet ist.
- Man hat niemals Zeit, etwas perfekt zu machen, aber immer genügend Zeit, einen Fehler zu finden und ihn durch einen schlimmeren zu ersetzen.
- Was Spaß macht ist entweder ungesetzlich, unmoralisch, oder es macht dick.
- Wenn Sie heute einen Computer gekauft haben, gibt es morgen einen besseren für viel weniger Geld.
- Diskutiere nie vor Zuhörern mit einem Irren- die Leute werden Dich für den Irren halten.
- Ramsch ist, was man jahrelang aufhebt und eine Woche bevor man es braucht weg-schmeißt.

Hier einige spezielle Gesetze für Erfinder:

- Jedes Problem könnte mit genügend Zeit und Geld gelöst werden, aber man hat wenigstens eines von beidem nicht.
- Ein Computer macht nie das, was er soll, sondern stets das, was man programmiert hat, jeder umgekehrte Fall ist eine klassische Bestätigung des murphyschen Gesetzes.
- Erfindest Du etwas, was selbst ein Irre bedienen kann, dann wird es auch nur ein Irre bedienen.
- Sei froh, wenn Du die Fehler Deines Systems kennst und verzichte darauf, es zu erneuern, denn bei dem neuen geht garantiert irgend was Wichtigeres nicht.
- Wenn Du etwas erfunden hast und es funktioniert, dann gibt es das sicher schon.
- Wenn Du etwas erfunden hast und es funktioniert nicht, dann kannst Du Dich bei Microsoft bewerben.
- Wenn Du etwas erfunden hast, es funktioniert nicht und die ganze Welt rüstet auf dieses Produkt um, dann bist Du Bill Gates.



Praxisbeispiel:

Du willst 21 Objekte kopieren. Corel Draw versucht aber, 26 Objekte zu kopieren. Laut Murphy scheitern sowohl Du als auch der Computer an der Aufgabe. Der Computer hat dies nur millionenmal schneller erkannt als Du und seinen Geist längst aufgegeben, während Du immernoch gespannt wartest, was wohl geschehen wird.

Erfinder! Rettet die deutsche Sprache vor der Erdballerung!

Anmerkung der GRIPS-Redaktion: Nachfolgender Text wurde von RCC-Nobelpreiskandidat Mirco Chip redigiert, der ja seit Jahren fordert, Fremdwörter aus unserer Sprache zu verban-
nen. Er hat im nachfolgenden Text Fremdwörter konsequent ersetzt. Wir haben das entfernte
Wort vorsichtshalber wieder an den Rand geschrieben, falls Sie sich mit Deutsch nicht so aus-
kennen.

Bedingt durch das Zwischennetz unterliegt auch unsere Sprache einer bedingten Erdbal-
lerung. Die deutschen Erfinder sind aufge-
fordert, gegen diese Entwicklung zu kraften. Gerade die Erfinder haben einen zeichnenden
Einfluß auf diesem Acker. "Es genügt nicht das Rüberziehen von einer Sprache in die an-
dere, sondern erst mit der letzendiglichen
Umkörperung von Fachendungen in einheimi-
sches Volkskauderwelsch haben die Erfinder
ihre Auflage erfüllt.

Wir schlagen eine Hochaufzählung zur Ver-
volkung der neuen Fachwörterei vor.

Born des derzeitigen Strömlings ist der
Weltbefreier Willi Tore.

Seit der Aufblasung der Winzigweich Einkör-
perung auf das Weltbreitgewebe durch das
Machwerk Fenster 98 für Wirkgruppen ist die
Stelle spitz.

Auch bei der Schöpfung von Namen und Bered-
nissen für neue Machwerke und Machwerkrohren
sollten Erfinder Mut zur deutschen Sprache
haben.

Warum zum Beispiel heißen die runden Silber-
scheiben CD-ROM statt DS-LNG? Compact Disk
Read Only Memory heißt ja schließlich Dicht-
scheibe-Ließnurgedächtnis. Hätte sich da
nicht eine schöne hübsche deutsche Hinset-
zung angeboten? Oder warum müssen die nied-
lichen kleinen Kakaomilchpastengeschöpfe
ausgerechnet Happy Hippos heißen? Wäre nicht
Frohe Pferde ein gleich guter deutscher Hän-
ger?

RTL(Strahlungsblick Luchsba) sollte auf
deutsch SBL heißen. Uns fehlt doch nicht die
Spinnerei, eine deutsche Vertretung zu fin-
den. Wieso sehen wir uns nicht Trefferver-
zeichnisse an und bestaunen Tabellenein-
schläger? Warum tragen Kinder nicht Lauf-
und Scheibenmänner und fahren nicht mit dem
Bergrad? Ladet sie doch mal ein zum Bürger-

Ursprungsbegriff

Internet
Globalisierung

powern
signifikant
Terrain
Dolmetschen
ultimativen
Transformation · Techniktermini
Dialekt

Hitliste · Popularisierung
Technikvokabeln
Quelle · Trend
Monopolkapitalist · Bill Gates
Expansion · Microsoft Incorporation · World Wide Web
Produkt · Windows 98 für Work-
groups · Situation · akut
Kreation · Slogans
Produkte · Produktpipelines

Sentenz

Pendant

Radiotelevision Luxembourg

Fantasie · Substitution
Hitlisten
Chartbreaker
Walk- und Diskmen

Mountain Bikem · Burger King

könig und e**st** heiße Töle! Anschließend geht's in die bewegungsbildliche Anstalt statt ins "Cinema". Die Anfeuerer neuer deutscher Sprachkultur hätten die Tele Tubbies schon längst in Fern-Eimerchen einge-deutsch.

Es gibt ja schon einige zukunftsweisende Worterfindungen, die sich hören lassen können. Zum Beispiel der Weiße Riese statt Macrowhite. Aber warum dann Mega Perls statt Riesenmurmeln?

Bei Maggi schmecken die Puffer jetzt kartoffelig und nicht potatochipslig.

Diätenanpassung sollte wieder Diebstahl heißen und Tee online Brühe am laufenden Band. Statt German Clowns Deutschländerwürstchen. Statt Internet Moschendroahtzoan!

Klein Stück
Beibieger

nach Schrift:
die Umtuer von GRIPS bitten um Ihre Meinung über teilchenströmige Post an rcc@radeburg.de

Hot Dog
Kino
Fans

Tele-Tubbies

Mega Perls

kartoffelstückig

an der Leine

Mirco Chip
Lektor

post scriptum (p.s.)
Redakteure
per e-Mail

Radeburger Anzeiger

www.dresden-land.de

www.radeburg.de

www.werbeshopping.de

10 Jahre


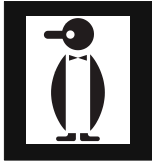
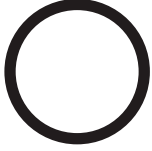









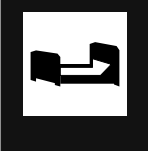






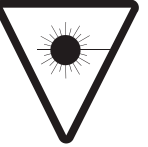







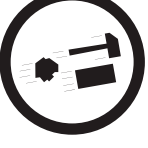

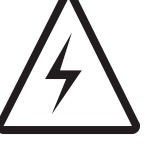





© **W&K**

WERBUNG

und Kommunikationsdesign
Klaus-Dieter Kroemke
August-Bebel-Straße 2
01471 Radeburg
Tel.035208/80-810, Fax-811
ISDN-PC -910
e-mail: webmaster@dresden-land.de

rais
autorisierter Provider

Radeburger Erfinder sind dahinter gekommen, daß anhand von Beifall nur sehr ungenau rekonstruiert werden kann, was das Publikum wirklich empfindet. Als Steffan Raab seine Pfui-Kelle erfand brachte sie sie das auf den entscheidenden Einfall: sie verteilen die Schilder mit einer Vielzahl möglicher Äußerungen des Publikums und die Akteure auf der Bühne wissen sofort, was das Publikum denkt, wenn die entsprechenden Schilder hochgehalten werden.

Der Darsteller	 vergaß Text (Hänger)	 war anzüglich	 war eine Null	 war zum Kranklachen	 war ein toller Hirsch, Manni!
Die Darstellerin	 war zum Kotzen.	 konnte sich steigern	 lockte den Beifall heraus	 auf die Fliegen wir	 war ein echter Knaller!
Mir gefiel am besten die Szene, in der	 sie Händchen halten	 er sie flach legt	 sie im Bett sind	 sie bürsten	 sie den BH ins Publikum wirft
Hinweise an die Regie	 lauter sprechen!	 hier läuft gar nichts!	 so geht's jetzt	 heute läuft wie geschmiert	 vorsicht, da liegt ein Nadelkissen!
Zwischenrufe	 für sowas gibts keinen Beifall!	 guter 1Fall!	 bescheuert!	 zum Kringeln!	 eine echt heiße Nummer!
immernoch Zwischenrufe	 Hört auf!	 Holländische Entertainer raus!	 sowas macht echt betroffen!	 echt ätzend!	 Donnerwetter!
Gesamturteil: die Darbietung war:	 Scheiße	 für die Katz	 ein gefälliges Stück	 der Hammer	 einsame Spitze

wir berichten live vom 11.11., 11.11 Uhr aus dem Rathaus

Mit dem Rathaus-Schlüssel könnte es diesmal ein echtes Problem geben...



...denn die Berbisdorfer sind jetzt auch Radeburger und da ...

Vor genau 10 Jahren hab ich als erster die Einheit gefordert



Bin ich da jetzt auch Berbisdorfer oder was?



kriegt Berbisdorf jetzt den Zweitschlüssel...



2 ereine kämpfen erbittert um 2 Rathausschlüssel

Wir rufen Ra-Bu und ihr?

Warum müßt ihr Mädels Euch eigentlich immer so hübsch machen?



Weil bei Euch Jungs das Auge besser funktioniert als das Gehirn.

Weißt du noch wie das früher mit die Mädchen war?



Ha-Jo!

Berbisdorf wurde am 1.1.99 eingemeindet und am 11.11.99 Voll mit Glied ins närrische Volk von Ra-Bu. Ha-Jo.

Was Frauen sagen und was Frauen meinen

Männer haben es nach Jahrtausenden des Mißverständnisses endlich herausbekommen: Es ist nicht das selbe.



Was Frauen sagen Was es bedeutet

	Ja	Nein.
	Nein	Ja.
	Vielleicht	Nein.
	Es tut mir leid	Das wird Dir leid tun.
	Wir brauchen	Ich will
	Entscheide Du	Die richtige Entscheidung müßte offensichtlich sein.
	Mach wie Du willst	Dafür wirst Du noch zahlen.
	Wir müssen reden	Ich muß mich über etwas beschweren.
	Natürlich, mach es wenn Du willst	Ich möchte nicht, daß Du es machst.
	Ich bin nicht sauer	Natürlich bin ich sauer, Du Arschloch!



Du bist heute wirklich nett zu mir	Kann es sein, daß Du schon wieder nur an Sex denkst?
Mach das Licht aus	Ich habe Zellulitis.
Die Küche ist so unpraktisch	Ich möchte ein neues Haus / eine neue Wohnung.
Ich möchte neue Vorhänge	und Teppiche, und Möbel, und Tapeten...
Ich habe ein Geräusch gehört	Ich habe gemerkt, daß Du eingeschlafen bist.
Liebst Du mich?	Ich möchte Dich nach etwas Teuerem fragen.
Du mußt lernen zu kommunizieren	Du mußt einfach nur meiner Meinung sein.
Nichts, wirklich!	Es ist nur, daß Du ein riesengroßes Arschloch bist!!!

Was Männer sagen und was Männer meinen

Frauen haben es nach Jahrtausenden des Mißverständnisses endlich herausbekommen. Es ist immer dasselbe.



Was Männer sagen Was es bedeutet

Ich habe Hunger
Ich bin müde
Schönes Kleid!
Ja, Deine Frisur
gefällt mir
Gehen wir ins Kino?

Ich habe Hunger
Ich bin müde
Geile Titten !
Vorher fand
ich sie besser.
aber dann möchte ich

Kann ich Dich zum
Essen einladen?
Reden wir

Sex mit Dir machen!
aber dann möchte ich
Sex mit Dir machen!
Ich möchte intelligent auf
Dich wirken, damit Du
glaubst, ich wäre einer
der nicht nur an Sex denkt
und dann willst Du viel-
leicht Sex mit mir machen
wenn ich Sex mit Dir machen
möchte?

Kann ich Dich mal
anrufen?



Wollen wir mit-
einander tanzen?
Du siehst angespannt
aus, soll ich Dich
massieren?
Ich langweile mich

und dann Sex
miteinander machen?
und dann möchte ich Sex
mit Dir machen!

Ich liebe Dich

und deshalb möchte ich Sex
mit Dir machen!
Ich möchte jetzt endlich
Sex mit Dir machen,
verdammst noch mal.

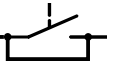
Ich liebe Dich auch

Okay, ich habe es gesagt
und jetzt laß uns endlich
Sex miteinander machen.
Ich schätze mal, daß du
zu müde bist...

Was ist
los mir Dir?
Nein, ich
bin nicht böse

Das darf doch nicht wahr
sein, der ganze Aufwand
soll für nichts gewesen
sein - für gar nichts?
Warum geb ich mich über-
haupt noch mit der dummen
Pute ab???





Wir erfinden den Weihnachtsmann

Jedes Kind erfährt es irgendwann. Der Weihnachtsmann ist nur eine Erfindung. "Das muß nicht sein," sagten sich mutige Radeburger Schüler und wollten den Weihnachtsmann neu erfinden. Die Sache ist an sich recht einfach. Man benötigt ja nur einen Weihnachtsmann, einen Schlitten mit Rentier und ausreichend Geschenke. Wie viel von allem konkret? Die Mathematiker unter ihnen haben es errechnet:

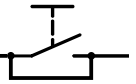
Es gibt zwei Milliarden Kinder (Menschen unter 18) auf der Welt. Da der Weihnachtsmann bei Moslems, Hindu, Juden und Buddhisten keine Akzeptanz hat, reduziert sich die Nachfrage auf Kinder der christlichen Welt, also nur 15% der Gesamtzahl, oder 378 Mio Kinder. Bei einer durchschnittlichen Kinderzahl von 3,5 pro Haushalt ergibt das 91,8 Mio Häuser. Wir nehmen an, daß in jedem Haus mindestens ein braves Kind lebt.

Da der Weihnachtsmann am 24. Dezember 31 Stunden zur Verfügung hat (weil er von Ost nach West reist) ergeben sich 822,6 Besuche pro Sekunde. Somit hat der Weihnachtsmann für jeden christlichen Haushalt mit braven Kindern 1/1000 Sekunde für Parken, aus dem Schlitten springen, den Schornstein runterklettern, sich Lieder und leere Versprechungen anzuhören, vom Christstollen zu kosten, mit den Eltern einen Schnaps zu trinken, den Schornstein wieder raufzuklettern und zum nächsten Haus zu fahren. Angenommen, daß jeder dieser 91,8 Millionen Stops gleichmäßig auf die ganze Erde verteilt ist, erhalten wir nunmehr 1,3 km Entfernung von Haushalt zu Haushalt, eine Gesamtentfernung von 120,8 Mio km, nicht mitgerechnet die Unterbrechungen für das, was jeder von uns in 31 Stunden tun muß, also einschließlich pinkeln. Das bedeutet, daß der Schlitten

des Weihnachtsmannes mit 1040 km pro Sekunde fliegt, also der 30-fachen Schallgeschwindigkeit. Zum Vergleich: das schnellste von Menschen gebaute Flugzeug fliegt mit lächerlichen 43,8 km pro Sekunde. Ein gewöhnliches Rentier schafft höchstens 24 km pro STUNDE, wenn man es gut trainiert. Es scheidet also wahrscheinlich als Zugmittel aus. Ein Raumschiff könnte die Lösung sein, da ist aber das Problem, daß es aller 1,3 km schon wieder anhalten muß. Die Ladung des Schlittens würde ebenfalls zum Problem für das Rentier. Angenommen, jedes Kind bekommt nicht mehr als ein mittelgroßes Lego-Set (etwa 1kg), dann hat der Schlitten ein Gewicht von 378.000 t geladen, nicht gerechnet den Weihnachtsmann selbst. Ein gewöhnliches Rentier kann nicht mehr als 175 kg ziehen. Man brauchte also über 2 Millionen Rentiere.

Auch für den Weihnachtsmann wäre es sehr problematisch. Wegen läppischer 1,3 km müßte er sich einer Beschleunigung des 17.500-fachen der Erdbeschleunigung aussetzen. Ein 120 kg schwerer Weihnachtsmann (dicker möchte er eigentlich nicht sein) würde schon beim ersten Start an das Ende seines Schlittens genagelt - mit einer Kraft von 20,6 Mio Newton - und würde Sekunden später beim Abbremsen den Rentieren in die Geweihe fliegen - sofern diese durch die hohe Beschleunigung nicht schon zerschmolzen sind.

Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß sich beim derzeitigen archaischen Stand der Technik zu Weihnachten keine Geschenke verteilen lassen. Wir fanden weder 2 Millionen Rentiere noch einen Schlitten, der 378 t trägt. Auch war niemand bereit, 31 Stunden - noch dazu an Heiligabend - zu arbeiten.



Steffan Effenberg

geklont

Bayernstar und Stinkefinger Steffan Effenberg hielt sich für so einmalig, daß es ihn jetzt zwei mal gibt. Er ist der erste Bundesbürger, der sich hat klonen lassen. Die Identität des Klons (Bild links) ist jetzt schon unverkennbar. Franz Beckenbauer ist begeistert: "Wenn dos kloappt, do laß I mi a kloanen. Do loaf I dann bei der WM 2020 wieder als Jungstürmer auf."

Bill Gates wählte die Hölle

Bill Gates verunglückte bei einem Absturz tödlich. Am Himmelstor fragte Petrus: "Himmel oder Hölle?" Bill Gates will erst sehen, was ihn erwartet und überredet Petrus ihm beides erst einmal zu zeigen. Zuerst darf er sich den Himmel ansehen: Alle Engel laufen in weißen Hemden herum, eine Leier in der Hand, und singen "Halleluja".

In der Hölle dagegen ist Remmidemmi: Lärm, Stimmung, Gaudi, Weiber. Auf dem Höllenfeuer brutzeln fette Steaks. Billy entscheidet sich natürlich für die Hölle.

Ein paar Monate später kommt Petrus auf einer Dienstreise mal wieder in der Hölle vorbei. Bill Gates ist an eine Felswand geschmiedet, auf glühenden Kohlen stehend, Stacheldraht um den Kopf. Als er Petrus sieht, jault er: "Du hast mich beschissen - hier ist überhaupt keine Party." - "Ja", sagt Petrus, "wir haben Dir nur die Demoversion gezeigt!"



Jelzin- & Clinton- Biographien

Angeregt durch den überwältigenden Erfolg von Lafontaines Buch "Das Herz schlägt links" wollen nun auch andere Promis zur Feder greifen. So wurde aus Kreml-Kreisen bekannt, daß Ex-Präsident Boris Jelzin seine Memoiren unter dem Titel "Die Leber sitzt rechts" veröffentlichen will. US-Präsident Clinton will nach Beendigung seiner letzten Amtszeit unter dem Titel "Man bläst in der Mitte" sein bisheriges Treiben zusammenfassen.

Der bunteste Jahrmarkt, den die Welt je sah!



"Wir wollen kein Fasching der Superlative sein, sondern wir bleiben, was wir immer waren: ein echter Volkskarneval!"



rief Narrenrichter Rainer Rentzsch und erntete dafür donnernde Zustimmung bei den Narren und dem närrischen Publikum. Das Mitmachen, das Dabeisein, das Einbezogensein - das ist es, was den Karneval ausmacht und das kann keine noch so ausgefeilte Show ersetzen. Das ist der Grund, warum es zum Faschingssonntag immer wieder Abertausende nach - Radeburg zieht. Das ist der Grund, warum die allergrößten Faschingsverrückten nicht lange nach



Aschermittwoch schon wieder zu spinnen anfangen und neue Ideen für eine neue Saison ausbrüten, warum sie bald wieder zu werkeln anfangen, zu schmieden, zu schlossern, zu nähen, zu kleben... Und da entstehen eben doch Superlative von ganz eigener Art. Wo gibt es

das noch, daß zu einem vom Carnevals-Club Motto eine solche "Massenkreativität" entfaltet wird. Ganze drei Stunden brauchte der Troß, um den "Jahrmarkt in Ra-Bu" in hundertfacher Variation in Szene zu setzen. Drei Stunden harrte aus, wer von den zirka 30000 Zuschauern nur irgend konnte, um ja nichts zu verpassen. Und trotzdem ging es viel, zu schnell vorbei, reichte die



Zeit nicht, um jede witzige Idee wahrzunehmen.

Manches entdeckte ich erst beim Betrachten der Schnappschüsse. Am Wagen mit der 38 stand: "Bimbos Lausbude". Motto: "Soll dich mal ein Affe lausen, muß Du auf den Jahrmarkt sausen." Oder der "Blütenhandel von Ra-

Bu". Da wurden DM gegen den RABURO getauscht - Radeburgs Frohsinnswährung.

Einer lief als EURO im Bademantel, rum. (Motto: "Der Euro geht baden". Eh gab wieder phänomenale Bauwerke, haushoch, wie das obskure

"Waldrauschen" und pappenen Eulenspiegel mit Eules Erben oder meisterhaft gefertigt wie die Venezianische Brücke

und der Riesentrabant mit dem Sandmann aus Rödern oder einfach stimmig

wie die Händler aus dem Morgenland, die einen ganzen Ölbohrurm



mitbrachten
und die "Ohne
Arschgeigen
gibt's kein
Jahrmarkts-
treiben".- Da
war die Lebku-
chenkarawane
unter dem Mot-
to „Hart aber
herzlich“
ebenso
„marktge-



recht" wie die

"HO- mal anders, wie die "durstigen
Blümchen", die tanzenden Kreisel oder die
privilegierten Radeburger Schützen, von de-
nen Kurt Georg als amibrustbe-

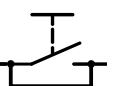
waffneter Pinselheinrich
den Vogel abschoß. Da
waren bis aufs kleinste
Detail stimmige Bilder
aus aller Herren Länder im
Schnäppchenmarkt. Da gabs
die Teehaus-Chinesen, bei

denen sogar der Vogelbauer original chi-
nesisch zu sein schien, da waren Zigeu-
ner, Steuerexperten, Kartenleger, Hexen

und Teufel, pa-
prikascharfe

Piroschkas, Hei-
matlose, Geister, Vagabunden, Kolo-
nialwarenhändler, Russkis und die
Asiaten, die den Radeburger Raum
erobern. Da gabs Eisbein, Kohl,
Naschwerk ohne Ende. In Strömen
flossen Glühwein, Punsch und Grog.
Da gab es auch den (fast) aktuellen

Markt-Bezug: der umgestürzte Weih-





nachtsbaum.
Gemeinheit,
in der Auf-
zählung ir-
gendwas zu
vergessen.
Wie die
Zabelti-
zer Musi-
kanten oder



die Schwammifanten aus der

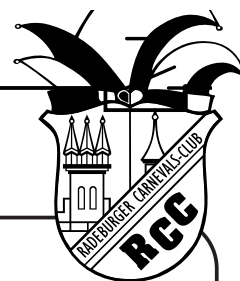
Schweiz, die echt sind, echt mal jetzt eh! und die jedes Jahr wieder kommen. Wie Antenne Sachsen wahrscheinlich auch, mit Blödelduo Böttcher und Fischer, die wegen einer vergleichsweise lahmen Fernsehsendung zum Umzugsbeginn schon wieder weg waren.

Danke, lieber Radeburger Carnivals-Club, daß wir dies wieder erleben durften. Danke den vielen fleißigen Helfern, die ich hier nur deshalb nicht alle aufzähle, um noch Platz für die Bilder zu haben. Danke allen,



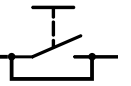
die am Ascher-
mittwoch wieder die Besen schwingen, um Grund reinzubringen in unsere kleine, aber feine Stadt. Eine Bitte an die Konstrukteure der Wagen von morgen sei jedoch noch gestattet: laßt das Stroh zu Haus und macht Lebensmittel nicht zu Wurfgeschossen. Es bedarf einigen Gespürs um in der Hochstimmung das Faß am Kochen, aber

nicht am Überlaufen zu halten. Übrigens, wie war das Wetter? Anfangs noch schwacher Schneefall, dann stark nachlassend. Die Kälte ist längst vergessen.



Inventar

1. Achtert, Wolfram	Technik	48. Koch, Juana	Garde
2. Adler, Ulla	Gardetrainer	49. Koch, Cordula	Tanzgruppe
3. Berge, Uwe	Elferrat	50. Krause, Marcel	Narrenpolizei
4. Böhme, Tilo	Organisation	51. Krause, Nancy	Garde
5. Börner, Cornelia	Gardetrainer	52. Kroemke, Karina	Tanzgruppe
6. Brauer, Lydia	Tanzgruppe	53. Kroemke, Klaus	Ehrenmitglied
7. Bruschwitz, Wolfgang	Elferrat, Vorstand	54. Lau, Mandy	Schülergarde
8. Claus, Jeanette	Schülergardetrainer	55. Leuschner, Ralf	Narrenpolizei
9. Creutz, Yvonne	Gardemajor	56. Lindner, Maik	Narrenpolizei
10. Damme, Jens	Elferrat	57. Lindner, Peter	Umzugsaktiv
11. Derschner, Stefanie	Schülergarde	58. Löffler, Marit	Tanzgruppe
12. Dickhut, Lars	Narrenpolizei	59. Mehnert, Ines	Kindertrainer
13. Dickhut, Marielle	Garde	60. Messerschmidt, Frank	Elferrat
14. Dietrich, Christina	Kindertrainer	61. Modler, Peter	Elferrat
15. Dietrich, Isabel	Garde	62. Nemeth, Manja	Organisation
16. Dietze, Elisabeth	Tanzgruppe	63. Nemeth, Frank	Elferrat
17. Eulitz, Torsten	Narrenpolizei	64. Oehme, Jens	Technik
18. Fiebig, Sonja	Schülergarde	65. Ottlinger, Cornelia	Schrittführer
19. Fischer, Marlen	Garde	66. Partusch, Yvonne	Garde
20. Georg, Kurt	Alterspräsident	67. Pörsel, Silvio	Narrenpolizei
21. Georg, Andreas	Narrenrichter	68. Reichel, Uwe	Elferrat
22. Görne, Maggy	Schülergarde	69. Rentzsch, Rainer	Narrenrichter
23. Grundmann, Thilo	Elferrat	70. Rothe, Gundula	Gardetrainer
24. Guller, Jürgen	Elferrat	71. Schiefner, Sinja	Schülergarde
25. Habelt, Michael	Elferrat	72. Schietzel, Genia	Tanzgruppe
26. Häbold, Cathleen	Garde	73. Schietzel, Heiko	Narrenpolizei
27. Hähne, Enrico	Narrenpolizei	74. Schmidt, Daniel	Narrenpolizei
28. Hasenpflug, Henry	Ehrenpräsident	75. Schmidt, Katja	Tanzgruppentrainer
29. Häblich, Olaf	Präsident, Vorstand	76. Schmidt, Manuel	Narrenpolizei
30. Hauke, Annett	Garde	77. Schöne, Michael	Narrenpolizei
31. Hausmann, Dieter	Narrenoberrichter	78. Schulz, Frank	Narrenrichter
32. Hegner, Katleen	Gardemajor	79. Schumann, Katja	Garde
33. Herrmann, Peggy	Garde	80. Schütz, Torsten	Narrenpolizei
34. Huhle, Jesco	Programm	81. Süß, Gerald	Elferrat
35. Hübler, Franziska	Tanzgruppe	82. Thomas, Maik	Elferrat, Vorstand
36. Javurek, Katrin	Tanzgruppentrainer	83. Treffs, Caroline	Schülergarde
37. Jentzsch, Joachim	Elferrat	84. Tschofen, Elisa	Schülergarde
38. Jesse, Dieter	Ehrenmitglied	85. Ulbrich, Katja	Garde
39. Kaden, Sylvia	Kindertrainer	86. Umlauft, Anne	Prinzessin
40. Kahle, Bernd	Technik	87. Umlauft, Holger	Prinz
41. Kirchner, Uwe	Narrenpolizei	88. Wege, Klaus	Technik
42. Klinger, Kathleen	Garde	89. Wege, Susann	Garde
43. Klotsche, Annett	Schülergardetrainer	90. Weiß, Katrin	Tanzgruppe
44. Klotsche, Dirk	Narrenpolizei	91. Weiß, Peter	Narrenpolizeihptm.
45. Klotsche, Heiko	Elferrat	92. Zecha, Grit	Schülergardetrainer
46. Klotsche, Josefine	Schülergarde	93. Zötzsche, Madeleine	Schülergarde
47. Klotsche, Yvonne	Tanzgruppe	... und indirekt noch viele andere.	



An die Wand geklatscht

HIRSCH





Diesen Bildern geht es wie Eisskulpturen - sie gibt es nur einen Winter. Wenn Sie ob dieses kurzen Lebens Kummer bekommen - betrinken Sie sich bitte nicht allein, sondern geben Sie ne Saalrunde!



Radeburger Anzeiger



WERBE-SHOP

www.dresden-land.de

www.radeburg.de

www.werbeshopping.de

10 Jahre



WERBUNG

und Kommunikationsdesign

Klaus-Dieter Kroemke

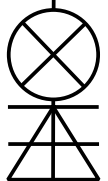
August-Bebel-Straße 2

01471 Radeburg

Tel.035208/80-810, Fax-811

ISDN-PC -910

e-mail: webmaster@dresden-land.de



rais

autorisierter Provider